



Rund um

Kirchbarkau

Barmissen • Boksee • Bothkamp • Großbarkau • Honigsee • Kirchbarkau • Klein Barkau • Löptin • Nettelsee • Postfeld • Warnau

Wahlausgabe

Februar 2025

Ausgabe 261

50. Jahrgang

Bundestagswahl 2025

Die Bundeswahlleiterin ruft alle Wahlberechtigten auf, ihr Wahlrecht bei der Bundestagswahl 2025 zu nutzen: Geben Sie Ihre Stimme vor Ort in Ihrem Wahlraum ab oder per Briefwahl. Wenn Sie sich für die Briefwahl entscheiden, berücksichtigen Sie die verkürzten Fristen und stellen Sie den rechtzeitigen Eingang der Briefwahlunterlagen sicher. Nur so kann Ihre Stimme zählen!

Auf eine starke SPD bei der Bundestagswahl am 23. Februar



(Wahlkreis 6, Plön-Neumünster)

Fleißige Wahlkämpfer und Wahlkämpferinnen starten für die SPD in den Bundestagswahlkampf! Kreisweit sind viele Genossinnen und Genossen unterwegs, hängen Plakate auf, verteilen Wahlflyer und stehen bei Infoständen oder an Haustüren für Gespräche zur Verfügung und werben für beide Stimmen. Am 23. Februar 2025 geht es um alles. Genossinnen und Genossen, die Sie aus ihrer ehrenamtlichen Arbeit kennen, sind vor Ort und stehen für Gespräche bereit.

Wir brauchen eine starke Sozialdemokratie, um unsere Demokratie zu schützen, um soziale

Themen im Blick zu behalten.

Mit Dr. Kristian Klinck (Bildmitte) haben wir einen Bundestagsabgeordneten, der die Region und die Menschen kennt, vor Ort aktiv ist und mit den Themen der Verteidigung und innere Sicherheit ein wichtiger Experte ist.

Jede Stimme für die SPD ist eine Stimme für Deutschland - aber immer auch für die Stärkung unserer Demokratie und unserer engagierten Genossinnen und Genossen vor Ort!

Unterstützen Sie uns am 23. Februar 2025 mit Ihren beiden Stimmen.

Ein Interview mit unserem aktuellen SPD-Bundestagsabgeordneten lesen Sie auf Seite 5!

Und einen Musterstimmzettel finden Sie auf der letzten Seite!

SPD- Veranstaltungen im Wahlmonat Februar 2025

Mittwoch, 05.02.25

"Stegner trifft..."

Mit Ralf Stegner, MdB und Urban Priol, Kabarettist

19.30 Uhr, JUKS, Osterbrooksweg 25, 22869 Schenefeld

Anmeldung über: kv-pinneberg@spd.de

Donnerstag, 06.02.25

Bürgerdialog - Wie wollen wir in Zukunft in Deutschland leben?

Mit Serpil Midyatli, SPD Landes- und Fraktionsvorsitzende SH und Hauke Thießen,

Bundestagskandidat

19.00 Uhr, Bürgerhaus Brokstedt, Dörnbek 3, 24616 Brokstedt

Montag, 10.02.25

Pizza & Politik

Mit Martin Habersaat, MdB

19.00 Uhr, PIERRO Bistro Restaurant, Schulstraße 36, 21465 Reinbek

Donnerstag, 13.02.25

"Krugschnacker" - der Politik-Klönnschnack

Mit Ralf Stegner, MdB

17.30 Uhr, Lindenhof, Bahnhofstr. 25, 25421 Westerhorn

Samstag, 15.02.25

Neumitgliedertreffen "Theorie und Wahlkampfpraxis"

12.00 - 16.00 Uhr, Walter-Damm-Haus, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel

Anmeldung unter: <https://www.spd-kiel.de/termin/spd-kiel-neumitgliedertreffen-theorie-und-wahlkampfpraxis/>

Sonntag, 16.02.25

"Stegner trifft..."

Mit Ralf Stegner, MdB und Matthias Miersch, SPD-Generalsekretär

18.30 Uhr, Kulturhof, Dorfstraße 4, 25524 Itzehoe (Sude)

Anmeldung über: kv-steinburg@spd.de

Mittwoch, 19.02.25

Diskussionsveranstaltung mit den Kieler Direktkandidat*innen zur Bundestagswahl

Mit Dr. Cebeil Küçükkaraca, Landesvorsitzende der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein

e.V. und Dr. Christian Meyer-Heidemann, Landesbeauftragter für politische Bildung Schleswig-Holstein

18.00 Uhr, Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V., Kieler Str. 38, 24143 Kiel-Gaarden

Anmeldung über: veranstaltungen@tgsh.de

Mittwoch, 19.02.25

"Stegner trifft..."

Mit Ralf Stegner, MdB und Prof. Dr. Gesine Schwan, Politikwissenschaftlerin

18.00 Uhr, Theater Wedel, Rosengarten 9, 22880 Wedel

Anmeldung über: kv-pinneberg@spd.de

Digitale Veranstaltungen

Montag, 10.02.25

"Rede und Antwort" - der digitale Wahlkampf-Talk

Mit Ralf Stegner, MdB

20.00 Uhr, Zoom

Anmeldung und Zoom-Link über: kv-pinneberg@spd.de

Die Bundeswahlleiterin informiert ab sofort auch auf einem WhatsApp-Kanal rund um die vorgezogene Neuwahl des Deutschen Bundestages am 23. Februar 2025. Aktuelle Informationen zum Wahlverfahren, Hinweise auf wichtige Fristen und Termine sowie Richtigstellungen möglicher Falschinformationen finden Sie ab sofort im Kanal „Bundeswahlleiterin“. Folgen Sie uns gern durch einen Klick auf „Abonnieren“.

Impressum

„Rund um Kirchbarkau“ wird herausgegeben von der SPD Barkauer Land.

Redaktion-Edition-Anzeigen

Hans Jürgen Jeß
Dorfstraße 14a
24245 Kirchbarkau
Mobil 0152 33 56 24 58
jess.kirchbarkau@online.de

Homepage

www.rund-um-kirchbarkau.com

Konto

Fördesparkasse
IBAN: DE51 2105 0170 1003 4138 02
BIC: NOLADE21KIE

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

EURANORD®**Leckortung • Bautrocknung • Thermografie**

- ✓ Feuchtemessungen
- ✓ Langzeit-Raumklimamessungen
- ✓ Rohrkamera-Untersuchungen
- ✓ Gebäudethermografie
- ✓ Industrie- u. Elektrothermografie
- ✓ Luftreinigungen
- ✓ Hohlraum-Trocknungen
- ✓ Wand- / Estrichtrocknungen

Über Netzwerkpartner :

- ✓ Schimmelanalysen
- ✓ Baugutachten
- ✓ Ursachenklärung
- ✓ BlowerDoor-Messungen
- ✓ Energieberatung



Rund um
Kirchbarkau

Die Ausgabe 262 der RuK
erscheint am **01.05.2025**

Redaktionsschluss ist der **25.04.2025**



Elektro • Heizung • Sanitär • Solar

Seestraße 60 • 24245 Klein Barkau

Telefon: 04302 1825 • Fax: 04302 9327 • info@heiko-hennig.de

www.heiko-hennig.de

EURANORD GmbH

Hasseldieksdammer Weg 7
24114 Kiel

Fon: 0431 - 719 88 08

Fax: 0431 - 719 88 43

tk@euranord.de

**Besuchen Sie uns
im Internet :**

www.euranord.de

**DEMOKRATIE TUT GUT
DEMOKRATIE BRAUCHT MUT****Preetz zeigt Flagge**

- für die Achtung des Grundgesetzes
- für eine Zukunft in Freiheit und Sicherheit
- für ein tolerantes, friedliches Europa
- für ein respektvolles Miteinander
- für kulturelle Vielfalt
- gegen Ausländerfeinde, Antisemiten und Faschisten

Preetz zeigt Flagge auf dem Marktplatz

(Preetz) An jedem Sonnabend vom 11.01. – 22.02.2025 wird um 10:30 auf dem Preetzer Marktplatz zur Versammlung eingeladen. Die DirektwahlkandidatenInnen des Wahlkreises 6 (Plön – Neumünster) für die Bundestagswahl am 23.2.2025 und weiteren RednerInnen

Die Veranstalter Dr. Dietrich Sturm und Steffen Gnutzmann waren sichtlich erfreut über den großen Zulauf für ihre erste Versammlung mit Karin Hellmann von Omas gegen Rechts aus Preetz, OBgm Bergmann aus Neumünster, Landrat Demmin des Kreises Plön und Bgm Brockmann aus Preetz.

Karin Hellmann machte den Anfang und erntete für ihre Gedanken zur Demokratie viel Beifall. Im weiteren Verlauf diskutierten die drei Politiker zur Bundespolitik und hoben jeweils ihren Standpunkt zur aktuellen und zukünftigen Stadt-, Kreis- und Landespolitik und zur Rolle der Bundespolitik hervor. Auch sie erhielten für ihre Ausführungen viel zustimmenden Beifall.

Die Veranstalter Gnutzmann und Sturm motivierten im Anschluss die Anwesenden zu eigenen Beiträgen zum Thema sowie Fragen an die Politiker, sodass ein reger Austausch von Argumenten entstand.

Auch für die folgenden Veranstaltungen (siehe Flyer) erhoffen die Veranstalter einen entsprechenden, wenn nicht gar größeren Zuspruch der Bevölkerung aus Preetz und dem Barkauer Land.

Am Samstag, dem 18. Januar ab 10:30 Uhr, war im Rahmen „Demokratie tut gut – Demokratie braucht Mut“ der Tag der Sicherheit. Dr. Kristian Klinck und Dr. Sebastian Bruns waren auf dem Preetzer Marktplatz die kompetenten Redner zum Thema „Was kostet uns unsere Sicherheit in Zukunft?“ Beide hielten sehr gute und aufschlussreiche Reden, der eine als unser Bundestagsabgeordneter der SPD im Wahlkreis 6 sowie Hauptmann der Reserve und der andere als Experte aus dem Sicherheitsinstitut der CAU zu Kiel, und beantworteten anschließend viele interessante

Einladung zur Versammlung

an jedem Sonnabend vom **11.1. - 22.2.2025**
um **10:30 auf dem Preetzer Marktplatz**

mit DirektwahlkandidatenInnen des Wahlkreises 6 (Plön – Neumünster) für die Bundestagswahl am 23.2.2025 und weiteren RednerInnen

- 11.01.2025 **Karin Hellmann (Omas gegen Rechts, Preetz)**
Gedanken zur Demokratie
Oberbürgermeister Bergmann (Neumünster)
Landrat Demmin (Kreis Plön)
Bürgermeister Brockmann (Preetz)
Diskussion zur Bundespolitik
- 18.01.2025 **Dr. Kristian Klinck (MdB), SPD** (Kandidat Wahlkreis 6)
Dr. Sebastian Bruns (Institut für Sicherheitspolitik, CAU zu Kiel)
Was kostet uns unsere Sicherheit in Zukunft?
- 25.01.2025 **Lorenz Gösta Beutin, Die Linke** (Landessprecher, Platz 1 der SH-Liste)
Alfred Bornhalm (SoVD-Präsident)
Sozialstaat sichern, durch Reformen
Gesellschaft und Staat stärken
- 01.02.2025 **Juliane Michel, Bündnis 90/Die Grünen** (Kandidatin Wahlkreis 6)
Jannis Jost (Institut für Sicherheitspolitik, CAU zu Kiel)
Radikalisierung in den sozialen Netzen
- 08.02.2025 **Christian Zidorn, FDP** (Kandidat Wahlkreis 6)
Frank Hornschu, DGB
Was Gewerkschaften leisten und was sie erwarten
- 15.02.2025 **Sandra Carstensen, CDU** (Kandidatin Wahlkreis 6)
Stefan Seidler (MdB), SSW (Kandidat Wahlkreis Kiel)
- 22.02.2025 **Milena Braun, Die Partei** (Kandidat Wahlkreis 6)
Milena Braun und Adrian Bodendorff (GSP Plön)
Was bedeutet es, sich für Demokratie einzusetzen – Vergangenheit / Gegenwart
JugendPowerPreetz - Demokratie aus der Sicht der Jugend

- Preetz in Holstein - www.Demokratie-tut-gut-Preetz.de

Fragen aus der Zuhörerschaft.

Auch die „OMAS GEGEN RECHTS“ unterstützten die Veranstaltung, indem sie wieder heiße Getränke anboten und an die



weibliche Zuhörerschaft leckere Bonbons mit einem sinnigen Spruchband verteilten: „Frauen,

wenn wir heute nichts tun, leben wir morgen wie gestern.“ Ein Ausspruch von Annemirl Bauer (dt. Malerin und Grafikerin, 1939-1989).

Die Reden von Kristian Klinck und Sebastian Bruns waren sehr informativ und anregend und wie in RuK Aktuell angesagt, sollen diese hier in voller Länge wiedergegeben werden.

Lesen Sie bitte die Beiträge auf den folgenden Seiten 3 und 4.

Ein Interview mit unserem Bundestagskandidaten lesen Sie auf Seite 5!

Was kostet uns unsere Sicherheit in Zukunft?

Dr. Kritian Klinck, Bundestagsabgeordneter für die SPD im Wahlkreis 6

Liebe Preetzerinnen und Preetzer! Lieber Herr Gnutzmann, lieber Herr Sturm, liebe Organisatoren und Freiwillige,

Ich freue mich, dass wieder so viele Preetzerinnen und Preetzer zur Veranstaltung „Demokratie tut gut – Demokratie braucht Mut“ gekommen sind. Ich freue mich, dass ich zum heutigen Thema „Was kostet uns unsere Sicherheit in Zukunft?“ sprechen kann, und ich will gar nicht so lange sprechen, weil Ihre Fragen und Rückmeldungen und der Beitrag von Herrn Bruns sicher mindestens so interessant sind wie mein eigener.

Zuallererst möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Es ist gut, dass viele Menschen in Deutschland gegen Extremismus und Volksverhetzung demonstrieren. Im Kreml sitzt ein Herrscher, der die Ukraine annekieren will, und im Weißen Haus sitzt ab übermorgen ein Präsident, der sich vorstellen könnte Kanada, Grönland und den Panama-Kanal zu annekieren. Unterstützt wird er von einem weiteren Milliardär, der die Weltherrschaft an sich reißen oder vielleicht doch lieber den Mars besiedeln will, und da gibt es Leute die sagen – hoffentlich bleibt er gleich da.

In Deutschland möchte eine Partei von der Krise profitieren, bei der Zweifel an der Verfassungstreue erlaubt sind. Deswegen ist es gut, dass wir dem entgegenreten, und es ist noch besser, dass wir für etwas demonstrieren. Danke, dass Sie heute gekommen sind.

Liebe Preetzerinnen und Preetzer, gemeinsam müssen wir die Weichen richtig stellen. Wir brauchen eine klare Linie, die das Gemeinwohl eindeutig in den Mittelpunkt stellt. Es gibt in Deutschland ein großes Bedürfnis nach Sicherheit – bei der Verteidigung, beim Schutz vor Kriminalität, beim Schutz des Arbeitsplatzes und in der sozialen Sicherheit. Die Politik muss diesem Wunsch gerecht werden. Alle Menschen müssen in Frieden und Sicherheit leben und sich auch sicher fühlen können.

Deswegen bin ich froh, dass wir eine kompetente und demokratische Polizei in Deutschland haben. In Neumünster und im Kreis Plön bin ich im Austausch mit der Polizei und ich möchte Sie bitten, nicht mir, aber unseren Polizistinnen und Polizisten einen großen Applaus zu geben.

Und natürlich, liebe Preetzerinnen und Preetzer, ist die Lage außenpolitisch schwierig. Dieser Sturm wird irgendwann vorbeiziehen – die Freundschaft zwischen Deutschland und den USA ist nach wie vor sehr stark und auch die politische Ausrichtung Russlands wird sich irgendwann verändern. Es gibt kein Naturgesetz, dass Staaten im Konflikt miteinander liegen, sie haben alle etwas davon, wenn sie kooperieren. Irgendwann wird dieser Sturm vorbeiziehen. Aber solange der Sturm tobt, müssen wir stehen. Deswegen sagen wir heute: Gemeinsam mit unseren Bündnispartnern werden wir unsere Sicherheit und unsere Demokratie erhalten.

Dazu brauchen wir eine verteidigungsfähige Bundeswehr. Sie braucht gutes Personal und einsatzbereites Material. [Die notwendige finanzielle Planungssicherheit kann nicht mit einer buchhalterischen Mentalität erreicht werden.] Bevor jetzt aber Zahlen durch die Gegend geworfen werden, möchte ich sagen, dass die Höhe des Verteidigungsetats keine Frage einer Parteifarbe ist, sondern sachlichen Argumenten folgen muss. Aufgrund der Gefährdungslage wird das NATO-Kräfteprofil neu erstellt und daraus wird sich das Fähigkeitsprofil der Bundeswehr ableiten – Herr Bruns wird dazu sicherlich auch etwas sagen.

Liebe Preetzerinnen und Preetzer, neben einer verteidigungsfähigen Bundeswehr hat auch die Diplomatie eine wichtige Rolle bei der Friedenssicherung. Wir müssen den Frieden in Europa zurückgewinnen und nur die Kombination aus Unterstützung der Ukraine und Diplomatie wird uns einem Waffenstillstand näherbringen. Deswegen möchte ich sagen, ich finde die Idee des Drei-Prozent-Ziels – 3% für Verteidigung, Diplomatie und humanitäre Hilfe – vom Ansatz her nicht so schlecht. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht in eine Militarisierung hineinkommen, deswegen muss die Stationierung von Waffen von Angeboten zur Abrüstung und Rüstungskontrolle begleitet werden.

Im Bild rechts stehen (v.l.n.r.) Dietrich Sturm, Sebastian Bruns als interessierte Zuhörer und Kristian Klink bei seiner Rede.

Abschließend möchte ich Ihnen sagen, dass mir der Zuspruch für die AfD Sorgen bereitet. Sie werden in mir immer jemanden finden, der sagt, dass die traditionellen Parteien der Mitte Fehler gemacht haben – und dass wir abweichende Meinungen im demokratischen Spektrum nicht ausgrenzen sollten. Viele Jahre war der Meinungskorridor in der Gesellschaft nicht zu weit – er war zu eng.

Jetzt aber kippt das völlig in die andere Richtung und die AfD radikalisiert sich in enormer Geschwindigkeit. Es werden Parolen skandiert, die menschenverachtend oder einfach nur bescheuert sind. Und auch dagegen vorzugehen, mit rechtsstaatlichen Mitteln, wenn Gesetze verletzt werden, und auch mit den Mitteln des demokratischen Diskurses, schafft Sicherheit. Der Staat kann dagegen vorgehen, wenn beispielsweise der Algorithmus einer chinesischen Social-Media-Plattform eine Partei begünstigt. Auch das ist Schutz unserer kritischen Infrastruktur und auch dort müssen wir die notwendigen Mittel bereitstellen.

Aber vor allem sind wir alle gefordert, unsere Stimme zu erheben, wenn populistische und menschenverachtende Aussagen den Raum vergiften. Die Stärke einer Demokratie zeigt sich nicht im Schweigen, sondern im entschiedenen Widerspruch. Die Brandmauer gegen Extremismus sind wir alle. Wir stehen zusammen für eine Demokratie, die auf Vernunft, Respekt und Menschlichkeit beruht. Wir stehen zusammen für eine Gesellschaft, in der niemand Angst haben muss, für das, was er ist, was er glaubt oder woher er kommt, verächtlich gemacht zu werden. Deswegen rufe ich Sie auf, liebe Preetzerinnen und Preetzer: Widersprechen wir, wo Unrecht laut wird, und verteidigen wir unsere zentralen Werte in Deutschland – unsere Sicherheit, unsere Freiheit und unsere Demokratie.



Was kostet uns unsere Sicherheit in Zukunft?

Dr. Sebastian Bruns, Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK)

1. Einführung: Preetz – Sitz der Heimatstube der Kreisgemeinschaft Tilsit-Ragnit e.V. (Verbund von Menschen, die aus der ostpreussischen Region Tilsit stammten und von dort am Ende des Zweiten Weltkriegs vertrieben wurden) --- Generation meiner Großmutter (1928-2023) hat Flucht, Vertreibung, Krieg, Verwüstung, Terror miterlebt. Aber auch die Zeit danach aktiv gestaltet: Neuanfang unter schwierigen Bedingungen, Wirtschaftswunder, Familiengründung und im Kalten Krieg einen relativen Frieden. Ihre Tochter – meine Mutter (*1957) – ist in einem zusammenwachsenden, versöhnten Westeuropa aufgewachsen, hat bald nach meiner Geburt ihre Familie in einem geeinten Deutschland und in einer wirklich friedvollen Europäischen Union aufwachsen sehen. Heute, 2025 stehen wir vor der Frage, wie sicher unsere Gegenwart eigentlich noch ist angesichts der auf uns einprasselnden Probleme und Meldungen. Und wir fragen uns, was kostet uns unsere Sicherheit in Zukunft?

2. Ich stehe vor Ihnen nicht nur als 43-jähriger Wahl-Schleswig-Holsteiner, Bundesbürger, Europäer und Transatlantiker, sondern auch als Wissenschaftler und Analyst. Ich beschäftige mich seit fast 20 Jahren mit Sicherheitspolitik, mit Militärfragen und mit Krieg & Konflikt – übrigens rein wissenschaftlich, denn ich bin Zivilist. Und ich weiß aus eigener Erfahrung, dass selbst die Befassung mit solchen Phänomenen und was es braucht, um sie zu verhindern oder wenigstens einzudämmen, bei vielen in meinem Umfeld für Magenverstimmung gesorgt hat oder – im Fall gewisser Kreise aus der Universität Kiel und vom damaligen Landessprecher der Linken – für offenen, ja gewaltbereiten Widerstand. Der Angriff auf das Wahlkreisbüro eines SPD-Abgeordneten in Kiel kürzlich führt uns vor Augen, dass nicht alle bereit sind, mit Worten und Argument zu kämpfen, auch wenn der Konsens nun einschwenkt. Das Problem ist erkannt – setzen wir nun die richtigen Lösungen richtig um?

3. Es geht mir nicht darum, hier oben zu stehen und „Recht behalten zu haben“. Dazu ist das Thema zu ernst: Wir erleben seit Februar 2022 (1.000+ Tage) einen offenen, brutalen Angriffskrieg einer Nation auf eine andere. Ein brutaler, völkerrechtswidriger Krieg, der sowohl an die blutrünstigen Schlachten des Ersten Weltkriegs erinnern und im nächsten Moment durch Drohneneinsätze und russische Gleitbomben auf zivile Ziele wie dystopische Science-Fiction wirken. Krieg, auch gegen unsere europäischen Verbündeten und Freunde, ist wieder im Bereich des Möglichen. Es ist aber nicht mehr der Krieg, den meine Großmutter miterlebt hat oder der, der für meine Eltern angesichts des Kalten Kriegs zwischen NATO und Warschauer Pakt zwar abstrakt blieb, aber Gegenstand aller Szenarien war. Es ist ein neuer Konflikt, für den viele alte Schablonen nicht mehr nutzen. Schon jetzt werden Unternehmen in Deutschland tagtäglich von Cyber-Angriffen, die in die hunderte gehen, betroffen. Auf dem Grund der Ostsee liegende Kabel werden von kriminellen Saboteuren, die von Russland gedeckt werden, zerstört. Russland, China und andere Staaten ist fast jedes Mittel recht, die Weltordnung in ihrem Sinne zu prägen – und sie schrecken vor Mord, Terror und Einschüchterung nicht zurück, in ihrem Land und auch auf unserem Boden. Gleichzeitig erleben wir seit über zwei Jahrzehnten Krise nach Krise: 11. September, Eurokrise, an Europas Südflanke ein Arabischer Frühling, der schnell zu einem Winter wurde, schließlich Russlands Annektierung der Krim und der Ausbruch von Feindseligkeiten in der Ost-Ukraine, Flüchtlingskrise, Corona, Inflation, dazu Klimawandel – die Liste ist unvollständig. Uns wird immer mehr und zunehmend schmerzhaft bewusst, wie alles miteinander zusammenhängt. Unser Vertrauen in Institutionen ist zurückgegangen, befeuert durch die unverhältnismäßige Macht von Algorithmen, (a)sozialen Medien und Akteuren, die genau diese Missgunst ausnutzen.

4. Unsere Welt ist rauer geworden. Es kommen viele Dinge ins Rutschen, die an sicher geglaubten Gewissheiten nagen – etwa der „Ewige Friede“ oder dass wir „von Freunden umzingelt“ seien. Denn wir sehen auch, dass wir seit Ende des Kalten Krieges fahrlässig mit unserer Bundeswehr, unseren Verkehrswegen, der kritischen Infrastruktur, dem Gesundheitswesen und dem Bildungsbereich umgegangen sind, viel zu wenig Geld, Mut und Möglichkeiten gefunden

haben, dort zu investieren – übrigens unabhängig vom Parteibuch des Kanzlers oder der Kanzlerin. Das hat der Verlässlichkeit geschadet – nach innen, aber auch bei unseren europäischen Partnern, die uns in vielen dieser Bereiche mal bewundert, nun aber überholt haben. All diese Bereiche sind aber wichtig in unserer vernetzten Gesellschaft, sie bilden das Fundament unsere freiheitliche Ordnung, von Demokratie und sozialer Sicherheit, von Wohlstand und Freiheit.

5. Meine Antwort auf die Frage, was unser aller vernetzte Sicherheit uns in Zukunft kostet, lautet nicht eine in den Raum gestellte Milliarden oder gar Billionensumme. Wir müssen vielmehr über Fähigkeiten sprechen. Vielleicht braucht es sogar noch mehr: Eine Art neuen Gesellschaftsvertrag, bei dem wir uns die unbequeme Frage stellen, „Was für ein Land, was für einen Staat, was für ein Europa wollen wir? Welche Sicherheit brauchen wir – durch Investitionen in Bildung, Gesundheit, Infrastruktur und natürlich auch Polizei, Nachrichtendienste und Streitkräfte? Was kostet uns das? Und wie können wir den Volksvertretern, die wir am 23. Februar in den Deutschen Bundestag wählen, helfen, diese Arbeit zu tun?“ Ja, zur Verteidigung unserer Werte und Errungenschaften brauchen wir Geld, und wir können jeden Euro nur einmal ausgeben. Ich will Ihnen auch nicht versprechen, dass die Generationenaufgabe, in der wir stehen, kostenneutral zu haben sei. Gleichzeitig sollten wir jenen, die Verteidigung und Sicherheit gegen Kindergärten und Radwege aufrechnen wollen, klar bedeuten: Ohne Sicherheit ist alles nichts! Ja, der Aufwand wird uns Anstrengung und Kraft, Mut und auch Resilienz bei Rückschlägen kosten, denn diese wird es geben. Die Frage von Krieg und Frieden ist deutlich komplizierter geworden, denn wir befinden uns in einer Zwischenphase – eine Grauzone, ein hybrider Krieg, der gegen uns geführt wird. Von Akteuren, die gleichzeitig einen ganz realen, blutigen Krieg gegen die Ukraine führen und unterstützen.

6. Meine ganz persönliche Bitte zum Schluss lautet deswegen: Seien wir mutig, uns und unsere Werte zu verteidigen – und harte Entscheidungen zu treffen. Und lassen wir nicht zu, dass Parteien von ganz links und ganz rechts den Begriff „Frieden“ kapern, denn deren Vorstellung von Frieden wird auf dem Rücken der Freiheit, der Integrität, der Bindung an unsere europäischen Partner und auf Kosten unsere sozialen Sicherheit realisiert. Verteidigen wir uns im Umgang mit der Welt, mit Worten und mit Taten, selbstbewusst und wie es gute Demokraten tun.



Sebastian Bruns bei seiner Rede - eingerahmt vom Veranstalter Dietrich Sturm (links) und vom SPD-Bundestagsabgeordneten Christian Klinck (rechts).

Interview mit Kristian Klinck, unserem Bundestagsabgeordneten und Kandidaten zur Bundestagswahl 2025

RuK: Lieber Kristian, seit 2021 vertrittst du uns als direkt gewählter Abgeordneter im Deutschen Bundestag. Wie blickst du auf die bisherige Zeit?

Kristian Klinck: Das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger empfinde ich als eine große Ehre und habe meine Kraft dafür eingesetzt, diesem Vertrauen gerecht zu werden. Insgesamt sind wir in Deutschland einigermaßen glimpflich durch die Krisen gekommen. Doch die politische Stimmung zeigt, dass die Zuversicht in Deutschland geringer geworden ist. Die Politik muss Sicherheit schaffen, Zuversicht wecken und Vertrauen bewahren.

Wie kann das gelingen?

Indem wir Politikerinnen und Politiker lösungsorientiert und möglichst uneitel sind. Jetzt ist nicht der Zeitpunkt für Belehrungen oder Schuldzuweisungen. Wir sollten sagen, was wir getan haben und was wir tun wollen – in Demut, aber auch mit Optimismus. Ich erwarte von mir und meinen Kolleginnen und Kollegen, dass wir praxistaugliche Lösungen für die drängenden Probleme finden und diese umsetzen.

Ist es das, worauf du mit deinem Motto „Zusammen. Sicher. Vorwärts.“ hinaus willst?

Genau. Wir sind ein starkes Land und werden die Herausforderungen bewältigen. Dazu müssen wir als Gesellschaft zusammenstehen. Sicherheit ist ein zentraler Wert, auf den wir hinarbeiten müssen. Und wir müssen die richtigen Weichen für eine gute Zukunft stellen.

Was sind die größten Herausforderungen in der kommenden Wahlperiode?

Wir müssen gemeinsam mit unseren Bündnispartnern unsere Freiheit und unsere Demokratie bewahren. Neben einer verteidigungsfähigen Bundeswehr hat die Diplomatie

eine wichtige Rolle bei der Friedenssicherung. Wir brauchen einen stabilen Waffenstillstand in der Ukraine. Wir dürfen nicht zulassen, dass Extremisten unsere Gesellschaft bedrohen. Weitere Herausforderungen liegen in den Bereichen Migration und Wirtschaft.

Brauchen wir beim Thema Migration weitere Veränderungen?

Ja. Die Ampelkoalition hatte begonnen, das Asylrecht besser zu regulieren, aber wir sollten noch mehr tun. Die Bürgerinnen und Bürger fordern Lösungen aus der politischen Mitte und eine bessere Zusammenarbeit. Dieser Forderung müssen wir uns stellen, wenn Friedrich Merz für sein Zusammengehen mit der teilweise rechtsextremen AfD keine Zustimmung aus der Mitte der Gesellschaft bekommen soll.

Was genau sollte geschehen?

Das Hauptproblem ist derzeit das nicht ausreichend konsequente Vorgehen des Rechtsstaates gegenüber Personen, die sich nicht an Regeln halten bzw. von denen eine Gefahr ausgeht. Hier muss der Staat besser funktionieren. Flüchtlinge mit psychischen Problemen müssen begleitet, therapiert und beaufsichtigt werden. Wer eine Gefahr für andere darstellt, muss grundsätzlich in Abschiebegehwahrsam genommen oder in eine geschlossene Psychiatrie eingewiesen werden. Zudem wäre ein weiterer Rückgang der Einreisezahlen im Sinne der Integration. Wir brauchen eine aktive Integrationspolitik, die auf Spracherwerb, berufliche Eingliederung und die Vermittlung demokratischer Werte setzt.

Wie können wir unsere Wirtschaft wieder voranbringen?

Dafür brauchen wir praxisnahe Lösungen. Dazu gehören der Abbau von Dokumentationspflichten und ein verlässlich bezahlbarer Energiepreis eben-



so wie eine Steuerentlastung der Arbeitnehmer. Zudem müssen wir unsere Infrastruktur sanieren und klimafreundlich ausbauen. Die Förderung unserer Wirtschaft darf nicht zur Folge haben, dass die Schere zwischen Arm und Reich weiter wächst. Die zunehmende Ungleichheit ist meiner Überzeugung nach für die wirtschaftliche Lage mitverantwortlich. Da müssen wir gegensteuern. Beispielsweise muss Wohneigentum für Arbeitnehmer viel leichter erreichbar sein.

Hast du trotz vieler Dienstreisen noch Zeit für deinen Wahlkreis?

Ja. Ich wohne weiterhin in Preetz, bin in meinem Wahlkreis gut vernetzt und kenne die Akteure. Der Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern ist mir wichtig, und ich komme sehr gerne ins Barkauer Land. Ich habe alle Gemeinden und Stadtteile des Kreises Plön, der Stadt Neumünster und des Amtes Boostedt-Rickling besucht und viele Gespräche geführt.

Was sind deine wichtigsten Erkenntnisse daraus?

Die Gespräche haben mir gezeigt, welche Kraft in unserer Heimat steckt – bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, bei den Wirtschafts-

treibenden, bei Lehrern und Erziehern, in der Verwaltung, im Sport und im Ehrenamt. Ich setze mich für Sicherheit vor Ort, für mehr Wohnungsbau, für ein attraktives Wohnumfeld und für ein gutes Miteinander ein.

Hilft dir deine bisherige Erfahrung im Bundestag?

Bei meiner Arbeit im Verteidigungsausschuss hilft es mir, dass ich Hauptmann der Reserve bin. Zudem prägt meine Berufserfahrung, zuletzt im Schuldienst des Landes, mein Handeln. Die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland wollen in einem stabilen Staat mit einer funktionierenden Infrastruktur von ihrem Einkommen gut leben. Dazu möchte ich einen Beitrag leisten.

Du bist in Preetz aufgewachsen. Eine Frage zu Abschluss: Was möchtest du dem Barkauer Land noch mitteilen?

Im Barkauer Land wird eine gute Arbeit geleistet. Dort bin ich schon als Kind gerne bei Freunden gewesen. Das Ehrenamt ist sehr stark und verdient große Anerkennung. Ich unterstütze die Gemeinden bei ihrer Entwicklung. Und das Wichtigste möchte ich noch euren Leserinnen und Lesern sagen:

Kommen Sie am 23. Februar bitte zur Wahl!



AM
23. FEB
SPD
WÄHLEN!

Mehr für Dich. Besser für Deutschland.

SPD stellt Programm für Bundestagswahlkampf 2025 vor und überrascht mit digitaler Programm- und Kandidierenden-Kommunikation mittels QR-Code.



Vier große Kapitel und 24 Wahlkampf-Themen umfasst das 64 Seiten starke Regierungsprogramm für die Bundestagswahl 2025, das der SPD-Parteivorstand beschlossen hat. Das Programm trägt das Motto, mit dem die Partei und ihr Kanzlerkandidat Olaf Scholz in den Wahlkampf ziehen:

Mehr für Dich. Besser für Deutschland.

Es ist ein Versprechen an alle Bürgerinnen und Bürger sowie an Deutschland: Die Renten für alle Generationen stabil halten und Familien spürbar entlasten. Das Wachstum vorantreiben und die Wirtschaft stärken. Arbeitsplätze sichern und schützen. Sich für gerechte Löhne einsetzen und die Kaufkraft der Menschen erhöhen. Hinter jedem einzelnen Programmpunkt der SPD steckt nicht nur ein konkreter Vorschlag

zur Umsetzung. Auf jedem der 299 Kandidierenden- und 4 Themenplakate befindet sich auch der „Programm-Cube“ – ein QR-Code, über den ab Januar detaillierte Informationen zum SPD-Programm, zu Bundeskanzler Olaf Scholz, zu Wahlkreis-Kandidierenden, zur Briefwahl und zu weiteren Themen abgerufen werden können. Bereits jetzt können sich Interessierte einfach und schnell durch Scannen des Programm-Cubes registrieren. Die Inhalte des Programm-Cubes werden bis zum Wahlsonntag um 18 Uhr fortlaufend aktualisiert und tagesaktuell angepasst.

Es ist das erste Mal, dass eine Partei einen QR-Code zum zentralen Bestandteil des Wahlkampfes macht, um digitale, innovative und informative Mehrwerte zu bieten und Menschen in ganz Deutschland auf das Programm

Matthias Miersch, Generalsekretär der SPD, erklärt: „Mit unserer Kandidierenden- und Programmkommunikation mittels QR-Code und unserem Programm-Cube setzen wir auf Innovation und Informationen, um unsere Programminhalte zu vermitteln. Wir sind uns sicher: Wer das Programm liest, wählt die SPD. Dazu möchten wir ganz Deutschland einladen und den digitalsten SPD-Wahlkampf aller Zeiten führen.“

Probieren Sie es aus, richten Sie die Kamera Ihres Smartphones oder Tablets auf den QR-Code rechts im Bild und lassen Sie sich mittels Programm- und Kandidatenkommunikation auf neue Art informieren!

Oder folgen Sie dem Link: <https://www.mehr.spd.de>



MEHR FÜR DICH. BESSER FÜR DEUTSCHLAND.

ARGUCARD

Hier ist **mehr für Deine Familie** drin.

Viele Familien haben durch die Pandemie und hohe Inflation schwierige Jahre hinter sich – und kämpfen damit, Erziehung, Beruf und den Alltag unter einen Hut zu bekommen. Wir wollen Familien deshalb stärker unterstützen und setzen bewusst einen Schwerpunkt.

Wir stärken Familien.

1. Wir investieren mehr in **verlässliche Kitas und Schulen** und bieten allen Kindern **gesunde und kostenlose Mittagessen** an.
2. **Elternzeit und Elterngeld**: Beide Eltern sollen je 6 Monate Elterngeld nutzen können, die nicht übertragbar sind. Weitere 6 Monate können sie flexibel aufteilen. Insgesamt gibt es dann 18 Monate Elterngeld statt bisher 14.
3. **Steuerverlastung**: Wir senken die Steuern auf Löhne und Lebensmittel. Von unserem Modell profitieren Familien mit geringen und mittleren Einkommen am stärksten.
4. **Pflegedeckel**: Wir deckeln den Eigenanteil bei der Pflege auf 1.000 Euro. Das entlastet viele Familien konkret.

Und was ist bei der Union drin?

Keine spürbare Entlastung für Familien mit kleinen und mittleren Einkommen. Keine Mehrwertsteuersenkung auf Lebensmittel. Und ein 400 Milliarden Finanzloch. Das heißt: weniger für Kitas und Schulen. Weniger für Bildung.

SPD.DE

MEHR FÜR DICH. BESSER FÜR DEUTSCHLAND.

ARGUCARD

Hier sind **stabile Renten** für Dich drin.

Im Alter gut abgesichert sein – das ist eine Frage des Respekts vor Lebensleistung. Vor allem die junge Generation muss darauf vertrauen können, dass dieses Versprechen auch für sie noch gilt.

Stabile Renten gibt es nur mit der SPD.

1. Wir stabilisieren das **Rentenniveau**: Wir garantieren langfristig 48 Prozent, damit Renten auch in Zukunft mit der Lohnentwicklung Schritt halten und nicht von der Inflation aufgeessen werden. Der Gesetzentwurf ist fertig und kann innerhalb von 100 Tagen verabschiedet werden.
2. Wir stärken **Betriebsrenten**: Anreize für mehr Angebote, vor allem an Menschen mit niedrigen Einkommen.
3. Wir lehnen eine Anhebung der Regelaltersgrenze ab. Auch die **Rente nach 45 Beitragsjahren bleibt**: Rentenkürzungen durch die Hintertür gibt es mit der SPD nicht.

Und was ist bei der Union drin?

Die Rente nach 45 Beitragsjahren will die Union möglichst bald abschaffen – und wackelt in ihrem Grundsatzprogramm auch beim Renteneintrittsalter. Zur Stabilisierung des Rentenniveaus hat sie kein Konzept. So stürzt das Rentenniveau für die Bürgerinnen und Bürger absehbar ab. Das ist eine Rentenkürzung durch Unterlassen.

SPD.DE

MEHR FÜR DICH. BESSER FÜR DEUTSCHLAND.

ARGUCARD

Hier ist **mehr „Made in Germany“** drin.

„Made in Germany“ steht weltweit für Qualität und Innovation. Damit das so bleibt, stärken wir unsere Unternehmen gezielt mit dem **„Made in Germany“-Bonus für Investitionen hier in Deutschland**. Das schafft neues Wachstum und hilft auch dem Mittelstand sofort.

Mutig investieren, Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze sichern.

1. **Einfache Investitionsprämie statt bürokratische Förderprogramme**: Unternehmen erhalten 10 Prozent der Investitionssumme für Maschinen und Geräte über eine Steuerprämie – schnell und unbürokratisch. So fördern wir Investitionen in Zukunft und Arbeitsplätze hier in Deutschland.
2. **Mehr Investitionen, damit es wirtschaftlich bergauf geht**: Fehlende Investitionen sind der wichtigste Grund für fehlendes Wirtschaftswachstum. Der „Made in Germany“-Bonus sorgt schon im ersten Jahr für mindestens 8 Milliarden Euro zusätzliche Investitionen in Deutschland.
3. **Energiekosten runter, damit Arbeitsplätze hierbleiben**: Wir senken Energiekosten dauerhaft und sichern so Arbeitsplätze in Schlüsselbranchen wie Automobil, Chemie und Maschinenbau. Die Beschäftigten brauchen sofort Klarheit. Wir wollen noch vor der Wahl im Bundestag die Energiekosten senken.

Und was will die Union?

Die CDU setzt auf unfinanzierte Steuergeschenke, die kaum neue Investitionen bringen. Das zeigt wenig Wirtschaftskompetenz.

SPD.DE

MEHR FÜR DICH. BESSER FÜR DEUTSCHLAND.

ARGUCARD

Hier ist **mehr Wachstum** für Dich drin.

Unsere Wirtschaft muss wieder wachsen – aber der Aufschwung muss bei allen ankommen. Dafür braucht es die richtigen Investitionen in Bildung, Innovation, Digitalisierung und Infrastruktur.

Wirtschaft muss für alle gut sein.

1. Wir wollen 10 Prozent **Made-in-Germany-Bonus** für Investitionen in Deutschland, und kämpfen um jeden Arbeitsplatz.
2. Mit dem **Deutschlandfonds** investieren wir massiv in die Erneuerung unseres Landes. Dafür reformieren wir auch die Schuldenbremse.
3. Wir senken die Stromkosten, indem wir Netzentgelte deckeln.
4. Wir bauen **Bürokratie** weiter ab und beschleunigen Planungsverfahren.

Und was ist bei der Union drin?

Milliardenschwere Steuersenkungen mit der Gießkanne – auch für internationale Großkonzerne, die gar keine Entlastung brauchen. Weil sie an der starren Schuldenbremse festhält, hat die Union keinen Vorschlag zur Finanzierung ihrer teuren Vorschläge.

SPD.DE

AfD-Verbot jetzt!



Im Unterstand der OMAS GEGEN RECHTS erhält man nicht nur Kekse und heiße Getränke sondern auch den Flyer rechts mit Informationen zum Thema „AfD-Verbot jetzt!“

Projektions-Demo in Brüssel



In den letzten Jahren haben verschiedene europäische Behörden aus den fünf EU-Ländern Deutschland, Niederlande, Dänemark, Schweden und Norwegen sämtliche vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnisse bezüglich PFAS ausgewertet und die aktuellen Anwendungen dieser Substanzen zusammengetragen. Zu den beteiligten Institutionen aus Deutschland zählen das Umweltbundesamt (UBA), das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) sowie die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BauA).

Bislang wurden im Zulassungs- und Bewertungsprozess der EU (REACH) nur einzelne Substanzen reguliert, die nachweislich negative Auswirkungen haben. Der neue Vorschlag der fünf EU-Staaten zielt darauf ab, ein umfassendes Verbot von PFAS einzuführen. Damit würde die gesamte Substanzklasse verboten, beziehungsweise stark beschränkt. Ein solches Verbot hätte weitreichende Konsequenzen für Hersteller vieler Produkte in der EU.

AFD-VERBOT JETZT!

MENSCHENWÜRDE

VERTEIDIGEN!

Werde jetzt aktiv! Komm zu unseren digitalen Neuentreffen und baue Druck für ein AfD-Verbot auf!
Die Infos zur Anmeldung findest du auf der Rückseite.

AFD-VERBOT.JETZT

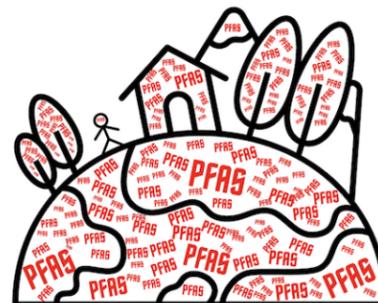
AFD-VERBOT JETZT

FÜR EIN AFD-VERBOT:
Die AfD ist eine Bedrohung für das Leben aller, die nicht in ihr Weltbild passen. Einmal an die Macht gekommen, kann sie ihre Angriffe auf die Demokratie so verankern, dass sie nur schwierig wieder rückgängig gemacht werden können. Deshalb fordern wir ein Verbot!

WER WIR SIND:
Wir, das sind antifaschistisch Engagierte aus der Zivilgesellschaft, Aktivist*innen, Jurist*innen, gewerkschaftlich Aktive, Sozialarbeiter*innen, Klimabewegte und viele mehr. Wir sind Menschen, die seit Jahren Politik für ein tolerantes und solidarisches Miteinander machen und Menschen, die damit jetzt beginnen.

JETZT AKTIV WERDEN:
Melde dich zu unseren digitalen Neuentreffen an - jeden 2. Mittwoch im Monat: mitmachen@afd-verbot.jetzt
Unterstütze uns finanziell, den Druck für ein AfD-Verbot aufzubauen: www.afd-verbot.jetzt
Tritt unserem Telegram-Kanal bei, um über alles informiert zu bleiben: t.me/AfD-Verbot

Manifest für ein dringendes Verbot der „ewigen Chemikalien“ PFAS



Können Sie die PFAS-Verschmutzung sehen?

...Das fällt nicht schwer, oder?

#BanPFAS

Es gibt klare und eindeutige Beweise für eine globale Kontamination von Umwelt, Menschen und Tieren durch PFAS – die bislang langlebigsten von Menschen hergestellten Chemikalien. PFAS bedeuten aufgrund ihrer extremen Langlebigkeit und den wissenschaftlich belegten schädlichen Auswirkungen von PFAS-Belastungen auf die Tierwelt und die Gesundheit von Menschen, ein **inakzeptables Risiko^[1] für heutige und künftige Generationen**. Es ist jedoch in hohem Maße besorgniserregend, dass derzeit nur wenige davon durch gesetzliche Vorschriften auf globaler Ebene geregelt werden, obwohl zahlreiche sicherere Alternativen einsatzbereit und verfügbar sind.

Wir, die unterzeichnenden europäischen Organisationen der Zivilgesellschaft, fordern die EU-Mitgliedstaaten und die Kommission nachdrücklich auf, alle PFAS in Konsumgütern bis 2025 zu verbieten und bis 2030 ein vollständiges Verbot zu implementieren.

Was sind PFAS?

PFAS, per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen, sind gemäß der Definitionen der OECD von 2018 eine große Familie von über 4.700 von Menschen hergestellten Chemikalien^{[2],[3]}. Seit ihrer Einführung in den späten 1940er Jahren wurden PFAS in einer immer breiteren Palette von Konsumgütern und Industrieanwendungen eingesetzt, von Lebensmittelverpackungen und Bekleidung bis hin zu Elektronik, Luftfahrt und Schaumlöschmitteln. Sie kommen aufgrund ihrer durch eine Kohlenstoff-Fluor-Bindung bedingten fett- und wasserabweisenden Fähigkeiten sowie ihrer hohen Stabilität und Hitzeresistenz zur Anwendung. Diese Bindung – die stärkste Bindung in der organischen Chemie – ist jedoch auch für ihre extreme Persistenz (Langlebigkeit) in der Umwelt verantwortlich und verleiht ihnen das Label „Forever Chemicals“ („ewige Chemikalien“).

Warum PFAS verboten werden müssen

- **Fakt 1:** Die weit verbreitete Verwendung von PFAS hat ein unumkehrbares toxisches Vermächtnis einer globalen Kontamination geschaffen.
- **Fakt 2:** Die Verschmutzung durch PFAS betrifft bereits Gemeinden innerhalb und außerhalb Europas.
- **Fakt 3:** PFAS sammeln sich in unseren Körpern und denen unserer Kinder an.
- **Fakt 4:** PFAS ausgesetzt zu sein stellt eine unmittelbare Bedrohung für die menschliche Gesundheit dar.
- **Fakt 5:** Die Verschmutzung durch PFAS verstärkt die Biodiversitätskrise.
- **Fakt 6:** PFAS-Verschmutzung gefährdet unser Trinkwasser dar.
- **Fakt 7:** PFAS in Produkten sind ein Hindernis für die Kreislaufwirtschaft und ein noch ungelöstes Abfallproblem.
- **Fakt 8:** PFAS-freie Lösungen gibt es bereits, dennoch werden viele Konsumgüter weiterhin unnötig mit PFAS versetzt.
- **Fakt 9:** Alle PFAS müssen als eine Chemikalien-Gruppe beschränkt werden, um heutige und zukünftige Generationen zu schützen.

BürgerEnergieGenossenschaft-BarkauerLand (BEG-BL) wurde gegründet

(Barkauer Land) Regenerative Energien sollen und müssen in naher Zukunft alle fossilen Quellen ablösen, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu vermeiden und entsprechend den weltweiten, den bundesweiten sowie den landesweiten Zielen klimaneutral zu werden. Den Kommunen fällt dabei die Rolle des Endverbrauchers sowohl für ihre eigenen Liegenschaften und Funktionseinheiten (Schulen, Kitas, Feuerwehr, ...) als auch die Rolle des Vorreiters und Vorbildes zu. Inwieweit die Gemeinden die Aufgaben der Bereitstellung und/oder Erzeugung übernehmen sollten, wird im Moment auf breiter Basis diskutiert.

Das Entwickeln der notwendigen Ideen, und die damit verbundenen Aufgaben kann meist nicht von einer Gemeinde allein erledigt werden. Der Arbeitskreis Energie im Barkauer Land (AKE) beschäftigt sich deshalb seit über zwei Jahren intensiv mit dem Thema klimaneutraler Energieversorgung und den Möglichkeiten der Erzeugung und Verteilung in den Barkauer-Land-Gemeinden. Zur Umsetzung ist es wichtig, die Energie-Konzepte der einzelnen Gemeinden zu bündeln. Dabei spielt der weitere Ausbau des Stromnetzes und der Verteilungsinfrastruktur eine entscheidende Rolle im Gefüge von Windkraft, Photovoltaik und Speichertechnik.

Die Redaktion RuK hat Bgm. Jedicke befragt, um zu erfahren, welches gemeinsame Konzept im AKE erarbeitet wurde und welche entscheidenden Vorteile sich für die Gemeinden des Barkauer Landes ergeben.

RuK: Herr Jedicke, in den letzten zwei Jahren haben sie einen Arbeitskreis Energie angeführt und mit Bürgermeisterinnen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus dem Barkauer Land viele Energiekonzepte diskutiert und daraus Planungs- und Umsetzungsprozesse entwickelt. Zu welchem ersten Vorschlag ist der Arbeitskreis gekommen?

Bgm. Jedicke: Um an den angestoßenen Planungs- und Umsetzungsprozessen qualifiziert

teilnehmen zu können, schlagen wir zunächst vor, eine Bürgerenergiegenossenschaft Barkauer Land als Kleingenossenschaft mit max. 20 Genossen zu gründen. Diese kleine, sehr effektiv und schnell zu gründende Genossenschaft sucht ein wirtschaftlich tragfähiges Geschäftsmodell für die regionale Energieerzeugung und -verteilung.

RuK: Das hört sich sehr ambitioniert an. Wie soll sich das Modell zum Vorteil für die Bürgerinnen und Bürger auswirken?

Bgm. Jedicke: Nach Bewertung des entsprechenden Geschäftsmodells zur Versorgung aller Haushalte im Barkauer Land mit bezahlbarer regenerativer Energie, soll in einem zweiten Schritt allen Bürgerinnen und Bürgern des Barkauer Landes die Möglichkeit zum Beitritt gegeben werden. Die Genossenschaft ist nicht gewinnorientiert, sondern arbeitet für ihre Mitglieder. Als Mitglied stärkt man das gemeinsame Interesse und man ist durch seinen Geschäftsanteil stimmberechtigt. Viele Bürgerinnen und Bürger sowie Gemeinden kennen übrigens schon die Vorteile einer Genossenschaft, nämlich als Mitglied in der Bürgergenossenschaft Barkauer Land, die den MarktTreff BL in Kirchbarkau betreibt.

RuK: Für die Gründung der Genossenschaft wurden besonders die Gemeinden im Barkauer Land angesprochen. Auf welche Kosten, bzw. Risiken müssen sich diese einstellen?

Bgm. Jedicke: Ein Genossenschaftsanteil kostet 500 € und die nicht rückzahlbare Eintrittsgebühr 100 €. Da die Genossenschaft in den ersten 1-3 Jahren, das ist die Startphase, keine wirtschaftlichen Erlöse in nennenswertem Umfang erzielen kann, ist vorgesehen, die anfallenden Verluste, z.B. Steuerberatung, Jahresabschluss, etc., durch Beschluss der Mitglieder bis zu einem Höchstbetrag durch laufende Beiträge auszugleichen. Für eine Gemeinde bedeutet es, dass sie maximal 1.000 € pro Jahr aufwenden muss. Die maximalen Kosten für eine Gemeinde betragen also 3.100 € für 3 Jahre plus 500 € für den Genossenschafts-

anteil.

RuK: Die Gründungsversammlung hat nun inzwischen schon am 15. Februar 2025 stattgefunden. Wie im Arbeitskreis bekanntgegeben, hatten sich genügend Gemeinden und Personen bereit gefunden, diesen entscheidenden Schritt zu tun. Bitte geben Sie unseren Leserinnen und Lesern die Mitglieder in der neu gegründeten BEG-BL bekannt.

Bgm. Jedicke: Als Gründungsmitglieder der Genossenschaft sind in alphabetischer Reihenfolge die Gemeinden Barmissen, Boksee, Bothkamp, Großbarkau, Honigsee, Klein Barkau, Kirchbarkau und Nettelsee beigetreten. Warnau konnte an der Gründungsveranstaltung nicht teilnehmen, hat dies aber schon gemeindlich beschlossen und wird in Kürze beitreten. Bei den Gemeinden Löptin und Postfeld stehen noch die GV-Beschlüsse aus, aber ich gehe davon aus,

dass zur Mitte des Jahres alle Barkauer-Land-Gemeinden Mitglied sein werden. Daneben sind bereits eine Firma und sechs private Bürger Gründungsmitglieder geworden.

RuK: Das ist ja eine erfreulich positive Entwicklung, vielen Dank für das informative Gespräch.

Dem Protokoll kann man nun entnehmen, dass die Generalversammlung im Anschluss der Gründungsversammlung gemäß §5 der Satzung in offener Abstimmung folgenden Vorstand ohne Gegenstimme gewählt hat und alle Gewählten die Wahl angenommen haben (v.l.n.r.):

Carsten Hofferheide, Unternehmer, Warnauer Weg 4, 24245 Kirchbarkau,

Rainer Hingst, Dipl. Biologe, Preetzer Ch. 4, 24211 Honigsee,

Frank Jedicke, Rentner, Ewerweg 7, 24245 Kirchbarkau



Warum eine Energiegenossenschaft

In Vorbereitung der Genossenschaftsgründung hat Bgm. Jedicke, um die die Vorteile einer Genossenschaft hervorzuheben, einen Flyer an die Gemeindevertretungen verschickt, dessen Inhalt die Redaktion unserer Leserschaft nicht vorenthalten möchte!

Für die Gemeinden ergibt ein Beitritt zur Energiegenossenschaft Barkauer Land entscheidende Vorteile auf verschiedenen Gebieten:

Wärme

Die Erzeugung der notwendigen Wärme ist neben der Mobilität der entscheidende Hebel zur Erreichung der Klimaneutralität. Kirchbarkau hat federführend für das Barkauer Land einen Antrag auf Förderung einer „Kommunalen Wärmeplanung“ gestellt. Wesentliches Ziel ist es, bei der Planung den tatsächlichen und zukünftigen Wärmebedarf der beteiligten Kommunen festzustellen und nach Möglichkeiten für eine CO₂ freie Erzeugung zu suchen. Sowohl bei der Planerstellung (Analyse, Öffentlichkeitsarbeit, ..) als auch bei der späteren Umsetzung (Netzbetrieb, Erzeugung, ..) kann die Genossenschaft Aufgaben der Gemeinden übernehmen und den wirtschaftlichen Teil abdecken. (Alternative zu „Stadtwerken“). Vorteil dieses Modells ist, dass die Wertschöpfung in der Region verbleibt.

Windkraft

In vielen Bereichen unserer Gemeinden ist der Bau von Nahwärmenetzen weder technisch noch ökonomisch sinnvoll. Genaues wird der Kommunale Wärmeplan ergeben. Eine Energieverteilung über das vorhandene Stromnetz -- auch zur Wärmeherzeugung im Winter -- macht es nötig, ganzjährig den benötigten Strom zu erzeugen. Windkraft ist für die Wintermonate dabei praktisch unerlässlich. Die aktuelle Potentialflächen-Kartierung des Landes zeigt, dass es dabei auch in unserer Region Flächen gibt, die für den Ausbau von Windenergieanlagen nutzbar sind. Die Genossenschaft -- und damit die Bürger:innen und Gemeinden des Barkauer Landes -- würden dabei als potentielle Betreiber auftreten, die notwendige Unterstützung geben und die Suche nach Investoren übernehmen. Dabei bleibt die Planungshoheit natürlich in der Hand der betroffenen Gemeinde und die Wertschöpfung und Nutzung in der Region.

Freiflächen-Photovoltaik (PV)

Viele Gemeinden werden im Moment von Investoren angefragt, ob sie Flächen für sehr große PV-Anlagen zur Verfügung stellen wollen. In dieser Variante bleibt den Gemeinden bestenfalls die Gewerbesteuer und ein negativer Flächenverbrauch. Im Gegenzug kann im Genossenschaftsmodell die Genossenschaft auch als Betreiber/Investor und vor allem als Nutzer der erzeugten Energie auftreten. So würde die Wertschöpfung in der Region bleiben und die Genossen könnten vom kostengünstigeren Strom profitieren.

Dachflächen-PV

Viele Dachflächen in unseren Gemeinden sind heute noch nicht mit PV Anlagen belegt. Dadurch bleibt in der Region ein sehr großes Energiegewinnungspotential ungenutzt. Im Arbeitskreis werden derzeit Überlegungen diskutiert, dieses Potential auszuschöpfen. Die Idee ist es, über eine einheitliche Anlagenlösung (die den Marktbedingungen angepasst ist) und einer damit verbundenen Standardisierung der Anlagen kostengünstiger einzukaufen und zu installieren.

Es bestehen die Möglichkeiten, dass

- die PV-Anlagen als Eigentum der Genossenschaft errichtet und nur die Dachflächen zur Verfügung gestellt werden,
- bestehende Anlagen in die Genossenschaft eingebracht werden,
- Strom aus bestehenden Anlagen an die Genossenschaft geliefert wird,
- nur der Betrieb und die Stromvermarktung über die Genossenschaft abgewickelt werden.

Dabei sollte die mögliche Wärmeversorgung im Vordergrund der Planungen stehen und neben der reinen Stromerzeugung mitberücksichtigt werden.

Das gilt natürlich auch für die gemeindeeigenen Immobilien. Dabei besteht gleichzeitig die Möglichkeit ein Konzept zur Notstromversorgung der FF-Häuser bzw. Dorfhäuser zu entwickeln und umzusetzen.

PV auf Sporthalle

Die Nutzung des Sporthalldaches in Kirchbarkau ist ein erstes Projekt mit dem sofort begonnen werden könnte, um den ersten genossenschaftlichen Strom zu erzeugen.

Aufruf an unsere Jungwählerinnen und -wähler im Barkauer Land

Am 23. Februar ist Bundestagswahl

Eure Beteiligung an der Wahl ist wichtig,
Jede Stimme zählt

Jede Stimme für die demokratische Mitte
fehlt den extremen Rändern

Bitte nehmt teil an der Bundestagswahl
am 23. Februar 2025

Instagram

Auf Instagram findet ihr salon5_
- eine Fundgrube für Fakten!



Anschlussstelle (AS) Klein Barkau Ost ab 03. Februar gesperrt



Verkehrsmeldung

30.1.2024

A21/ B404 – Sperrung der Anschlussstelle Klein Barkau Ost auf der Richtungsfahrbahn Kiel vom 03.02.2025 bis August 2025 zum Umbau der Anschlussstelle für die A21

- Zu- und Abfahrt in Fahrtrichtung Norden/ Kiel in Klein Barkau nicht möglich
- Umleitung für Verkehre aus Preetz ist ausgeschildert
- Bushaltestelle wurde um 150 m verlegt und ist über eine Fußgängerampel sicher erreichbar
- Zu- und Abfahrt in Fahrtrichtung Bad Segeberg weiterhin möglich
- Die Seestraße wird zur Sackgasse und das Parken ist während der Bauzeit nicht möglich – Es gilt eine Sperrung für Fahrzeuge ab 3,5 to
- Keine Zufahrt zur B404 von den Zufahrten Kirchbarkau, Barmissen, Sieversdorf möglich

Im Zuge des Ausbaus der B404 zur A21 zwischen Nettelsee und Klein Barkau erfolgt ab dem 03.02.2025 der Umbau der Anschlussstelle (AS) Klein Barkau Ost in Richtung Kiel. Zu- und Abfahrten auf der Richtungsfahrbahn Norden in Richtung Kiel sind während der Bauzeit nicht möglich.

Hinweis für GST:

Informationen zu den aktuellen Durchfahrtsbreiten und mehr finden Sie unter www.autobahn.de/fuer-unternehmen/regionale-besonderheiten.

Informationen zu Baustellen kürzerer Dauer (z.B. temporär, kurzfristige Maßnahmen, Wander- oder Tagesbaustellen u.ä. finden Sie auf der Baustellenkarte auf der Website www.autobahn.de/betrieb-verkehr/baustellenkarte.

Umleitungen:

Verkehre aus Richtung Preetz kommend werden über Flintbek umgeleitet und folgen dazu der Beschilderung.

Pressekontakt:

Torben Wiencke
Kommunikation

Die Autobahn GmbH des Bundes
Niederlassung Nord

T +49 162 2372419
presse.nord@autobahn.de
www.autobahn.de



Auf- und Zufahrt AS Klein Barkau Ost gesperrt



Brücke Klein Barkau: Zu- und Abfahrten Richtung Kiel nicht mehr möglich. Die bisherige Bushaltestelle (siehe Foto) wird in Richtung Norden verlegt und mit der Haltestelle auf der Gegenseite per Bedarfssampel „verbunden“. Diese erreichen die Großbarkauer über die Brücke Klein Barkau hinweg auf dem Geh/Radweg gen Norden!



SPD-Frauen im Kreis Plön wählen neuen Vorstand

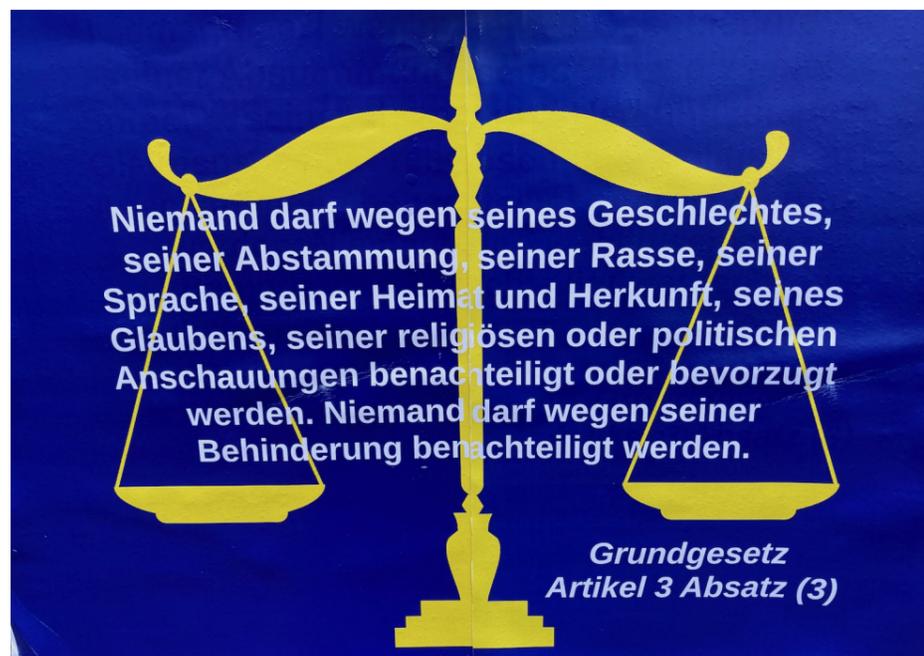
(Plön) Am 27. Januar 2025 hielten die SPD Frauen im Kreis Plön ihre konstituierende Sitzung ab und wählten einen neuen Vorstand.

Zur ersten Vorsitzenden wurde Christin Wolf (Schellhorn) bestimmt. Als stellvertretende Vorsitzende unterstützt sie künftig India Menzel (Ascheberg). Kristina König (Selent) übernimmt das Amt der Beisitzerin (v.l.n.r.).

Wir danken der ehemaligen

Vorsitzenden Nazan Komral für Ihre wichtige Arbeit als Vorsitzende der SPD Frauen im Kreis Plön.

Mit der Wahl des neuen Vorstands setzen die SPD Frauen im Kreis Plön auf frischen Schwung und engagierte Führung. Ziel der Gruppe bleibt es, die Interessen von Frauen in der Politik weiter zu stärken und sich aktiv für Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit einzusetzen.



CORRECTIV
Recherchen für die
Gesellschaft

Das Wetter im Dezember 2024 und im Januar 2025 in Warnau

Der Dezember 2024 begann wenig winterlich. Tagsüber bewegten sich die Temperaturen zwischen 4 und 8 °C, nachts blieb es von leichten Bodenfrösten abgesehen frostfrei. Die Sonne ließ sich nur selten blicken, dafür regnete es fast jeden Tag. Auch zur Monatsmitte gab es keine nennenswerte Wetteränderung. Zwar gab es am 14. Dezember morgens mit – 0,5 °C den ersten Frost, dafür kletterten die Temperaturen tagsüber teilweise knapp über + 10 °C. Auch die Nachttemperaturen lagen nur unwesentlich darunter, da die zumeist geschlossene Wolkendecke dafür sorgte, dass die Wärme nicht in den Weltraum entschwinden konnte.

Kurz vor Weihnachten wurde es dann wieder etwas kühler, und am Morgen des Heiligen Abend gab es wieder mit – 0,5 °C leichten Bodenfrost? Doch noch weiße Weihnachten? Nein, mäßige Winde aus Südwest vertrieben den Frost schnell wieder. Aber auch in der letzten Dezemberwoche herrschte konstant bedecktes spätherbstliches Wetter, und an den letzten beiden Tagen wieder mit vermehrten Regenfällen.

Der Dezember 2024 war mit einer Durchschnittstemperatur von + 5,2 °C knapp 4 Grad wärmer als im langjährigen Mittel. Die Niederschlagsmenge betrug 63,7 mm und lag damit gut 10 mm unter dem langjährigen Mittelwert. Auffällig und ungewöhnlich war jedoch, dass im Dezember keinerlei Schneefall registriert wurde.

Insgesamt brachte das Jahr 2024 einen neuen Temperaturrekord. Es war + 11,3 °C warm, und damit wurde erstmals seit Beginn meiner Wetteraufzeichnungen im Dezember 1992 ein Jahresmittelwert von 11 °C überschritten. Das zweitwärmste Jahr war übrigens das Jahr 2023 mit + 10,9 °C.

Vergleiche ich den Trend der letzten 32 Jahre, hat sich die Jahrestemperatur pro Jahrzehnt um knapp 0,6 °C erhöht. Das klingt nicht dramatisch viel, ist in meinen Augen jedoch ein klares Indiz für die langfristige Klimaerwärmung.

Die Niederschlagsmenge 2024 betrug 891,1 mm und lag damit knapp 100 mm über dem langjährigen Mittelwert von 792 mm. Hier ist allerdings kein langfristiger Trend zu feuchteren oder trockeneren Jahren erkennbar.

Der Januar begann, wie der Dezember endete, relativ mild mit viel Regen. Aber schon am 3. Januar stellte sich das Wetter um. Kaltluft sorgte für Frost bis – 3 °C und Schneefall. Tatsächlich blieb für zwei Tage eine dünne Schneedecke liegen, bis Tagestemperaturen von + 10 °C am 6. Januar den Winter wieder vertrieben. Danach folgten einige wechselhafte Tage mit Temperaturen im Plusbereich, bevor der Winter am 10. Januar einen erneuten Anlauf nahm. Am 13. Januar war es morgens mit – 6 °C klirrend kalt, allerdings war es in diesen Tagen freundlich und trocken. In der darauffolgenden Woche blieb das Wetter wechselhaft. Frostfreie Tage wechselten sich mit Nachtfrösten ab, und am 20. Januar schaffte es das Thermometer auch tagsüber nicht über den Gefrierpunkt. Ab dem 22. Januar bis zum Ende des Monats blieb es dann wieder frostfrei, und am 27. Januar worden schon vorfrühlingshafte Temperaturen von + 10,5 °C registriert. In der letzten Januarwoche blieb es regnerisch. Im Januar wurde eine Mitteltemperatur von + 2,6 °C gemessen, was ca. 2,5 Grad über dem langjährigen Mittel liegt. Die Niederschlagsmenge betrug 64,9 mm (davon 11,4 mm als Schnee) und entsprach damit fast exakt dem langjährigen Mittelwert von 65 mm.

Karl Oberem

Wetterdaten Dezember 2024 - Januar 2025 / Warnau

	Dezember 2024	Januar 2025
Max.Temp./°C	6,4	4,2
Min.Temp./°C	4,0	1,0
Monatstemp./°C	5,2	2,6
(langjähriges Mittel)	1,5	0,0
höchste Temp./°C	10,5	10,5
tiefste Temp./°C	-0,5	-6,0
Tropentage / ≥ 30°C	0	0
Sommertage / ≥ 25°C	0	0
Warme Tage / ≥ 20°C	0	0
Frosttage / T(min) ≤ 0°C	2	15
Eistage / T(max) ≤ 0°C	0	1
Gewittertage	0	0
Nebeltage	2	2
Tage mit Schneedecke	0	2
Regentage / ND ≥ 1 mm	18	12
Niederschlagsmenge / mm	63,7	64,9
(langjähriges Mittel)	75	65
Niedersch. als Schnee / mm	0,0	11,4

**ELON,
MURKS!**

DEMOKRATIE TUT GUT DEMOKRATIE BRAUCHT MUT

Preetz zeigt Flagge

- für die Achtung des Grundgesetzes
- für eine Zukunft in Freiheit und Sicherheit
- für ein tolerantes, friedliches Europa
- für ein respektvolles Miteinander
- für kulturelle Vielfalt
- gegen Ausländerfeinde, Antisemiten und Faschisten

SPD

Muster-Stimmzettel für Ihren Wahlkreis 6 Plön-Neumünster

Liebe Leserinnen und Leser,
am 23. Februar werden Sie mit diesem „langen Zettel“ konfrontiert. Der zuständige Bearbeiter im Amt Preetz Land hat ganze Arbeit geleistet und nicht nur zweimal den Zettel als Muster hervorgehoben, er hat sogar alle Ankreuzmöglichkeiten genutzt. Das sollten Sie nicht tun, eine solche „Superwahl“ wäre ungültig.

Sie dürfen jeweils nur 1 Kreuz für die Erst- und Zweitstimme machen. Bei mehr als zwei Kreuzen haben Sie den Stimmzettel ungültig gemacht, bei nur einem Kreuz haben Sie eine Stimme verschwendet, machen Sie kein Kreuz, ist der Stimmzettel ohne Wert; aber Sie sind bei der Wahl gewesen und haben eine Meinung hinterlassen.

Inhalt und Aufbau der Stimmzettel sind in § 30 des Bundeswahlgesetzes festgelegt. Auf dem Stimmzettel in der linken Spalte werden für die Wahl mit der Erststimme die sogenannten Kreiswahlvorschläge aufgeführt. In der rechten Spalte stehen für die Wahl mit der Zweitstimme die Landeslisten der Parteien. Die Reihenfolge ist zunächst nach den Parteien bestimmt, die mit Landeslisten antreten. Ihre Reihenfolge in der rechten Spalte des Stimmzettels richtet sich nach der Zahl der Zweitstimmen, die die einzelnen Parteien bei der letzten Bundestagswahl 2021 im jeweiligen Land erzielt haben. Die übrigen Parteien sind in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

Die SPD steht übrigens in 12 Ländern auf Listenplatz 1, wie auch hier in Schleswig-Holstein. Erst- und Zweitstimme können Sie natürlich nach persönlicher Sympathie oder politischer Überzeugung frei wählen.

Dennoch, die wichtigste Neuerung bei der Bundestagswahl ist die sogenannte Zweitstimmenabdeckung. Danach können die Parteien nur so viele Abgeordnete in den Bundestag entsenden, wie es ihrem Zweitstimmenergebnis entspricht.

Die Wahlrechtsreform hat die Zahl der Sitze im Bundestag auf 630 begrenzt. Wenn Sie also sicherstellen wollen, dass Ihr Direktkandidat mit dem gewonnenen Direktmandat in den Bundestag einzieht, muss eine ausreichende Zweitstimmenabdeckung vorhanden sein. Ohne diese kann es passieren, dass der Kandidat trotz gewonnenem Wahlkreis nicht berücksichtigt wird. Daher bietet es sich an, beide Stimmen einer Partei zu geben.

Ein „taktisches“ Wählen (also Erststimme Partei 1, Zweitstimme Partei 2) ist aufgrund der Wahlrechtsreform bei dieser Wahl 2025 nicht sinnvoll, da so unter Umständen der Einzug des Direktkandidaten nicht sichergestellt ist.

Unsere Empfehlung kennen Sie: Beide Stimmen für die SPD!

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 23. Februar 2025
im Wahlkreis 6 Plön-Neumünster

Sie haben 2 Stimmen

hier 1 Stimme für die Wahl einer Wahlkreisbewerberin/eines Wahlkreisbewerbers
hier 1 Stimme für die Wahl einer Landesliste (Partei) -maßgebende Stimme für die Verteilung der Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien-

Erststimme Zweitstimme

Nr.	Name	Partei	Erststimme	Zweitstimme	Landesliste	Sitze
1	Dr. Klinck, Kristian Studienrat Mitglied des Bundestages Preetz	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Tim Klüssendorf, Dr. Nina Scheer, Dr. Ralf Stegner, Bettina Hagedorn, Truels Reichardt	1
2	Carstensen, Sandra Juristin Mühlbrook	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Christlich Demokratische Union Deutschlands Dr. Johann David Wadehul, Peter Nicolaisen, Mark Helfrich, Melanie Benstein, Leif Erik Bodin	2
3	Michel-Weichenthal, Juliane Nachhaltigkeits- und Klimaschutzmanagerin Neumünster	GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Luise Amtsberg, Robert Habeck, Denise Loop, Dr. Konstantin von Notz, Mayra Vrieseman	3
4	Dr. Zidorn, Christian Universitätsprofessor Preetz	FDP Freie Demokratische Partei	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Freie Demokratische Partei Wolfgang Kubicki, Gyde Jensen-Bornhöft, Maximilian Mordhorst, Nora Grundmann, Philipp Rösch	4
5	Preuß, Andreas Assessor Neumünster	AfD Alternative für Deutschland	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Alternative für Deutschland Kurt Kleinschmidt, Gereon Bollmann, Volker Schnurrbusch, Kerstin Przygodda, Sven Wendorf	5
6	Niemeyer, Lennart Arbeitslos Wattenbek	Die Linke Die Linke	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Linke Lorenz Gösta Beutin, Tamara Mazzi, Marlies Wiegand, Finn Luca Frey, Bianca Szygula	6
7			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Südschleswigscher Wählerverband Stefan Seidler, Maylis Roßberg, Lukas Knöfler, Sarina Magdalena Quäck, Svend Wippich	7
8			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative Niels Reimers, Jana Käding, Alexandra Richter, Ove Schröter, Beate Schreiber	8
9	Balster, Thomas Gartenbautechniker Neumünster	FREIE WÄHLER FREIE WÄHLER	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	FREIE WÄHLER Thomas Thedens, Jens Köster, Christian Runge, Nicole Andres, Arne Olaf Jöhnk	9
10	Wadehn, Simon Immobilienverwalter Kiel	Volt Volt Deutschland	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Volt Deutschland Kim Christin Holzmann, Marco Schulz, Kathrin Ostertag, Christian Schweckendieck, Kristina Silvia Scheuber	10
11			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands Maria Meyer, Hans-Joachim Paulsen, Karin Zan Bi, Lüder Möller	11
12			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	BÜNDNIS DEUTSCHLAND Stefan Andresen, Nicolai Livonius, Erika Damerow, Dr. Christoph Heller, Kerstin Hansen	12
13			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Bündnis Sahara Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit Milad Salami, Martina Möller, Dr. Jan-Philip Schneider, Ramona Heppert, Sahin Ercan	13